

VERHALTENER JAHRESAUFTAKT FÜR DIE LOGISTIKBRANCHE

Der Start in das neue Logistikjahr gelingt auf komfortablem Niveau - insgesamt platziert sich der Indikatorwert des SCI/LOGISTIKBAROMETERS zum Jahresbeginn 2022 jedoch verhaltener im Vergleich zum Dezember. Grund dafür ist die zurückhaltende Einschätzung der aktuellen Geschäftslage. Auch die Erwartung an die Entwicklung der Geschäftslage in den kommenden drei Monaten ist weniger dynamisch: Mehrheitlich gehen die Betriebe von einer stabilen Lage aus. Die Unternehmer erwarten weiterhin Kostensteigerungen. Die in den letzten Monaten sichtbare Tendenz, dass diese moderater ausfallen könnten, setzt sich aktuell nicht fort. Nahezu jeder Betrieb musste im Januar Kostensteigerungen verbuchen. Die Unternehmer gehen davon aus, den steigenden Kosten adäquate Preisanpassungen entgegensetzen zu können. 2021 sind die Investitionen der befragten Logistikbetriebe gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Die gesteigerte Investitionsbereitschaft wird sich 2022 laut Aussage der Befragten fortsetzen. Wie bereits in den Vorjahren stehen dabei Investitionen in Logistik-Software im Focus - die Dringlichkeit der Digitalisierung scheint weiterhin von hoher Bedeutung zu sein. Klimaschutz ist ein zentraler Aspekt im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung und wird die Logistik als verkehrs- und energieintensiver Wirtschaftsbereich massiv tangieren. Befragt nach der Bedeutung für das eigene Unternehmen, geben drei Viertel der Unternehmen an, dass Klimaschutz eine hohe oder sehr hohe Bedeutung hat. Konkret geplante Klimaschutzmaßnahmen für 2022 finden sich schwerpunktmäßig in den Bereichen Prozessoptimierung und in der Fahrzeugflotte wieder. Beide Bereiche öffnen zahlreiche Möglichkeiten im Hinblick auf ressourcen- und umweltschonende Alternativen zu den bisherigen Verfahren und Techniken.

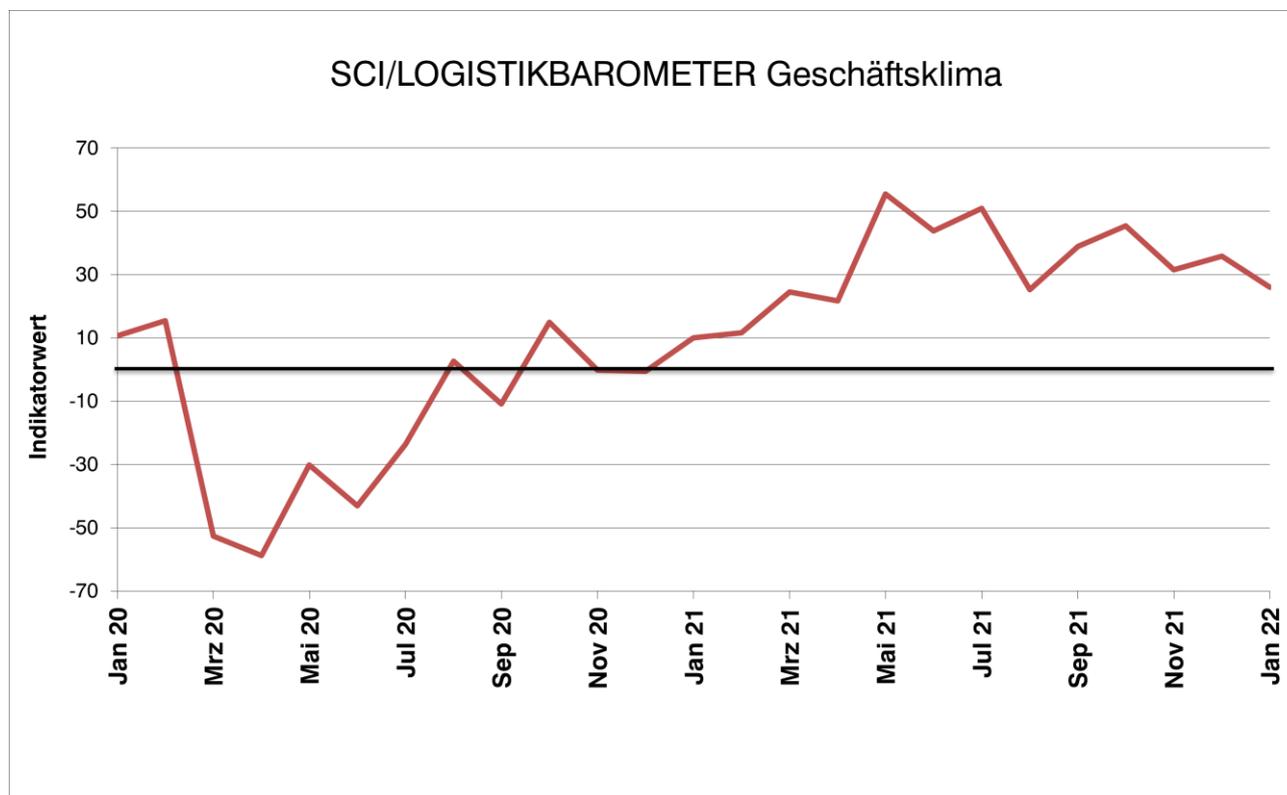


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Positive Geschäftslage erwartet

Die Geschäftslage im Januar 2022 wird weiterhin größtenteils (43%) als gut beziehungsweise normal (41%) eingeschätzt. 17% der Befragten bewerten die Lage als schlecht. Rückblickend auf die letzten drei Monate bleibt die Geschäftslage stabil: Drei Viertel geben an, dass es keine Veränderungen gegeben habe. 8% der befragten Logistikunternehmer berichten von einer Verschlechterung, 17% schätzen die Lage als verbessert ein. Die Erwartungen an die nächsten drei Monate sind weiterhin von Optimismus geprägt: mehrheitlich gehen 74% von einer gleichbleibenden Entwicklung aus (Vgl. Dezember 57%). 26% erwarten eine günstigere Geschäftslage (Vgl. Dezember 35%) und keiner der Befragten (Vgl. Dezember 8%) rechnet mit einer negativen Entwicklung im kommenden Quartal.

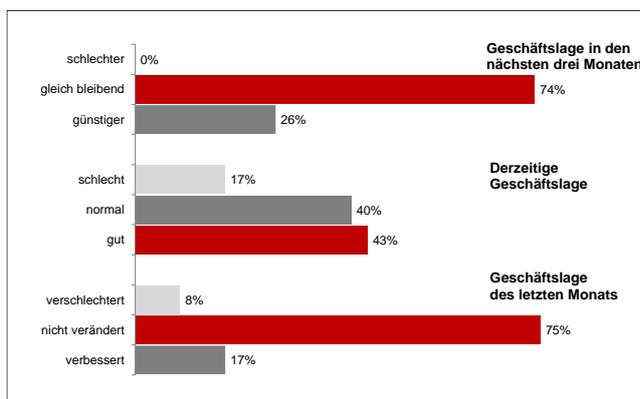


Abbildung 2: Geschäftslage

Weiterhin Kostensteigerungen erwartet

92% der befragten Unternehmer geben für Januar Kostensteigerungen an. Etwa jeder zehnte Befragte berichtet von gleichbleibenden Kosten. Ebenso wie zum Jahresende kann keiner der Befragten sinkende Kosten verbuchen. Damit konnten die Erwartungen an eine moderate Kostensteigerung nicht erfüllt werden: knapp jeder zehnte Befragte war im Dezember von sinkenden Kosten ausgegangen. Bei der Betrachtung der kommenden drei Monate sind sich die befragten Transport- und Logistikunternehmer erneut einig: Es wird teurer für die Betriebe. 78% kalkulieren mit steigenden Kosten. Etwa jeder fünfte Unternehmer erwartet eine unveränderte Kostensituation, die sich seit Monaten auf einem hohen Niveau befindet (Vgl. Dezember: Kostensteigerung: 74%; Stagnation 15%; Kostensenkung: 11%).

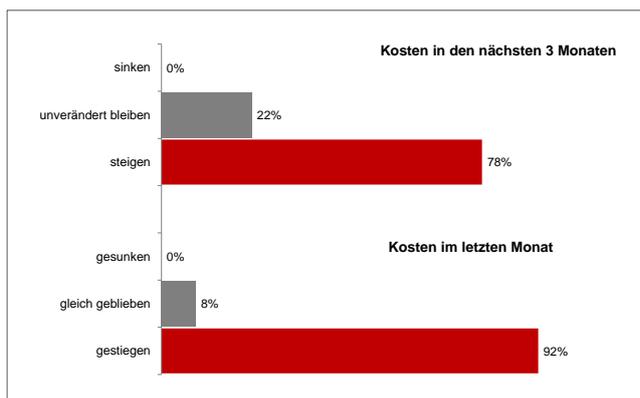


Abbildung 3: Kosten

Weiterhin Preissteigerungen erwartet

Ähnlich zuversichtlich wie bei der Erhebung im Dezember zeigen sich die befragten Logistiker bei der Frage nach Preisadjustierungen: 89% der Unternehmer geben an, im Vormonat Preissteigerungen am Markt durchgesetzt zu haben. Bei 11% blieben die Preise konstant. Wie ist die Erwartung der Dienstleister an die Entwicklung in den kommenden drei Monate? 83% rechnen damit, den weiterhin steigenden Kosten Preiserhöhungen entgegensetzen zu können. 17% gehen davon aus, das mittlerweile hohe Preisniveau halten zu können. Mit Blick auf die geringer erwartete Kostensteigerungsrate werden vermutlich einige Betriebe ein positives Preis-Leistungs-Verhältnis am Markt erzielen können.

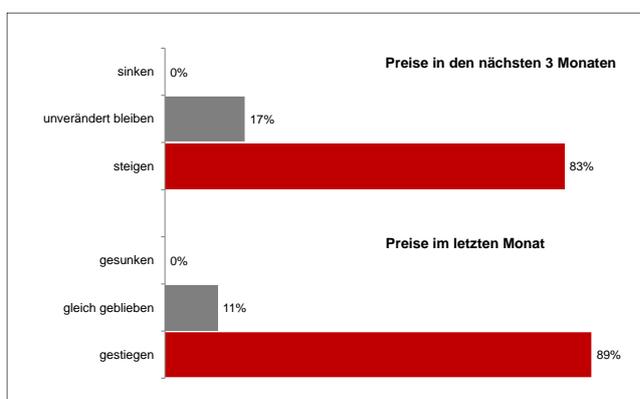


Abbildung 4: Preise

Gestiegene Investitionsbereitschaft bei den Unternehmern

Die befragten Transport- und Logistikunternehmer haben nach eigenen Aussagen 2021 deutlich mehr Investitionen im Vergleich zum Vorjahr 2020 getätigt. Demnach hat jeder zweite Betrieb (51%) ein höheres Investitionsvolumen verbucht. Bei einem Drittel der Befragten ist das Volumen gleichgeblieben und bei 17% gesunken. Mit Blick auf die vorherige Erhebung zeigt sich damit eine deutlich gestiegene Investitionsbereitschaft. Im Januar 2021 gaben die Befragten mehrheitlich (56%) an, dass sie 2020 weniger investiert hätten (11% gleichgeblieben; 33% gestiegen). Ähnlich positiv formulieren die befragten Unternehmer ihre Investitionsbereitschaft für das laufende Jahr 2022. Die Logistiker planen das hohe Investitionsvolumen des Vorjahres fortzuführen: 58% der Befragten geben eine entsprechende Steigerung an, bei jedem vierten Betrieb werden die Investitionen gleichbleiben und 17% gehen von einem Rückgang aus. Der Pandemie geschuldet wurden 2020 zunächst geplante Investitionsvorhaben möglicherweise auf Eis gelegt beziehungsweise nur in Teilen realisiert. 2021 wurden deren Umsetzungen dann massiv vorangetrieben. Dieser Trend wird sich nach Meinung der befragten Logistiker 2022 fortsetzen, sodass mit umfangreichen Investitionen in der Branche zu rechnen ist. Die Frage stellt sich: in welchen Bereichen werden diese getätigt?

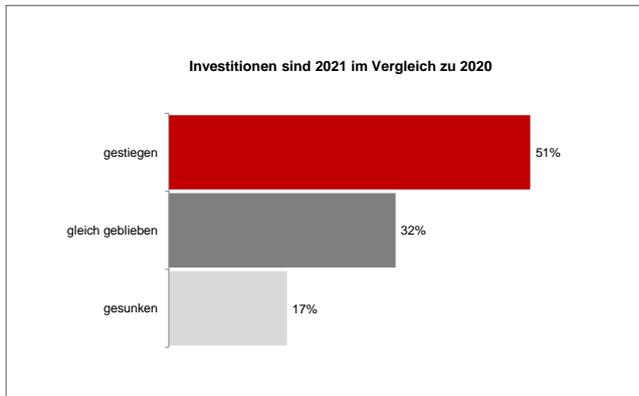


Abbildung 5: Investitionen I

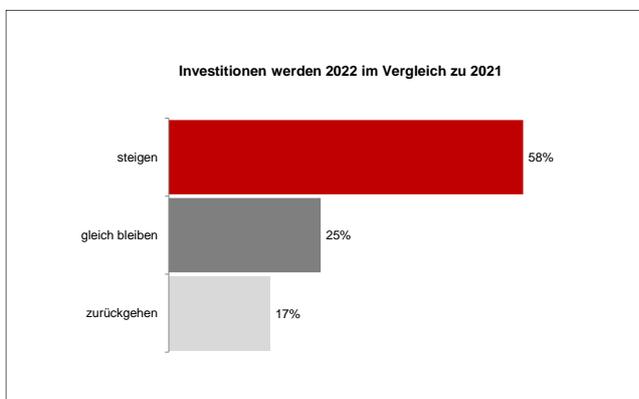


Abbildung 6: Investitionen II

Weiterhin Großteil der Investitionen in Logistik Software

Wie bereits in den Vorjahren stehen bei den Befragten auch 2022 Investitionen in Logistik-Software im Fokus der Investitionstätigkeit. Der Anteil derer, die in diesem Bereich investieren möchten, ist zwar von 69% im Vorjahr auf 58% gesunken, dennoch scheint die Dringlichkeit der Digitalisierung weiterhin von hoher Bedeutung zu sein. Jeder zweite Unternehmer plant Investitionen in die eigenen Lagerhallen – analog der Vorjahreserhebung, bei der 52% dieses Vorhaben angegeben haben. Überraschend ist der Zuwachs an geplantem Investitionsvolumen für Fahrzeuge im Fernverkehr. Mit 48% ist die Bedeutung gegenüber der letzten Erhebung um 9% gestiegen. Mit Blick auf die geplanten Klimaschutzmaßnahmen der Unternehmer (siehe Abbildung 10) werden hier vermutlich nicht nur quantitative, sondern auch umweltrelevante Anpassungen an der Fahrzeugflotte Berücksichtigung finden. Immerhin 50% der Befragten wollen im Bereich der Fahrzeugflotte 2022 Klimaschutzmaßnahmen umsetzen.

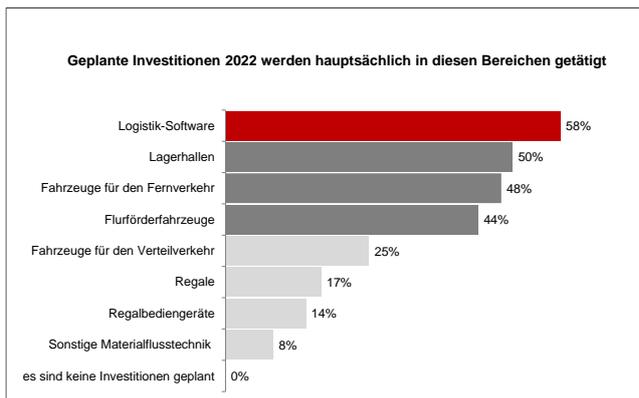


Abbildung 7: Investitionen III

Wachsende Geschäftstätigkeit auf dem Logistikmarkt in den Niederlanden

Die Geschäftstätigkeit auf dem Logistikmarkt in den Niederlanden wurde zuletzt im September 2020 erfragt. Seitdem hat sich der Unternehmeranteil, der auf diesem Logistikmarkt tätig ist, signifikant erhöht. 34% gehen dort aktuell einer Geschäftstätigkeit nach, bei der letzten Erhebung waren es 25%. Zwar planen auch ähnlich viele Befragte (33%) keine Tätigkeit in den Niederlanden, dennoch scheint in Zeiten gestörter Liefer- und Logistikketten, die Geschäftstätigkeit mit dem Nachbarland an Attraktivität gewonnen zu haben. Immerhin 62% der befragten Transport- und Logistikunternehmen spricht den Niederlanden eine wachsende Bedeutung als Logistikmarkt zu (Vgl. September 2020: 31%).

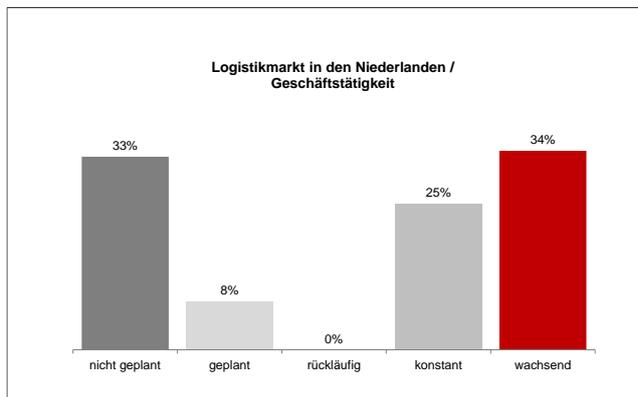


Abbildung 8: Logistikmarkt in den Niederlanden

Hohe Bedeutung des Klimaschutzes bei den Logistikern

Klimaschutz ist ein zentraler Aspekt im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung und wird die Logistik als verkehrs- und energieintensiver Wirtschaftsbereich massiv tangieren. Wie schätzen die befragten Unternehmer die Bedeutung für ihre eigenen Betriebe ein? Etwa 40% der Befragten stuft die Bedeutung hoch ein, jeder Dritte sogar sehr hoch. Für jeden vierten Unternehmer hat der Klimaschutz im Unternehmen nur eine weniger hohe Bedeutung. Keiner der Befragten hält das Thema jedoch für irrelevant. Längerfristig wird die Klimapolitik die Gestaltung der Lieferketten stark beeinflussen, Regularien und Vorgaben werden zunehmen. Wie wollen die befragten Betriebe dieser Entwicklung Rechnung tragen? Welche Klimaschutzmaßnahmen sind konkret für 2022 vorgesehen? Die befragten Logistiker planen mehrheitlich (58%) ihre Prozesse optimieren zu wollen, um durch Effizienzsteigerungen ressourcenschonender zu agieren. Jeder zweite Befragte plant Maßnahmen an der Flotte vorzunehmen: Fahrzeuge für den Fern- und Verteilerverkehr, Flurförderzeuge und Dienstwagen können hinsichtlich des Antriebs kritisch hinterfragt und auf umweltschonende Alternativen überprüft werden. Ein Großteil der Logistik findet hinter den Türen von Logistikzentren statt, daher überrascht es nicht, dass 42% hier Maßnahmen planen. Bessere Dämmung, Fotovoltaikanlagen, optimierte Klimatechnik und innovatives Gebäudemanagement sind Bereiche, in denen die Unternehmer tätig werden können. Rund jedes fünfte Unternehmen plant mit neuen Mobilitätslösungen: Der Wechsel auf die Schiene kann hier ein effizienter Baustein im Maßnahmenkatalog zum Klimaschutz sein.

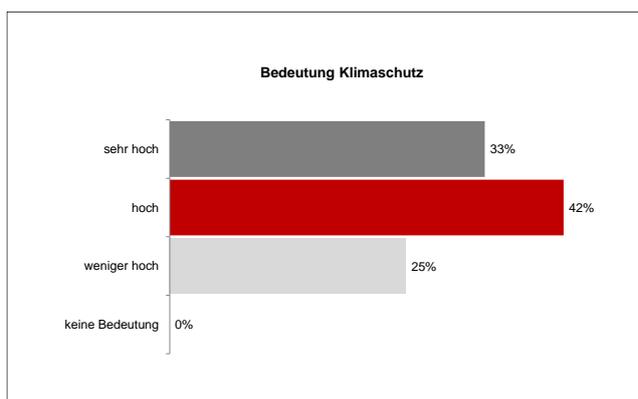


Abbildung 9: Klimaschutz I

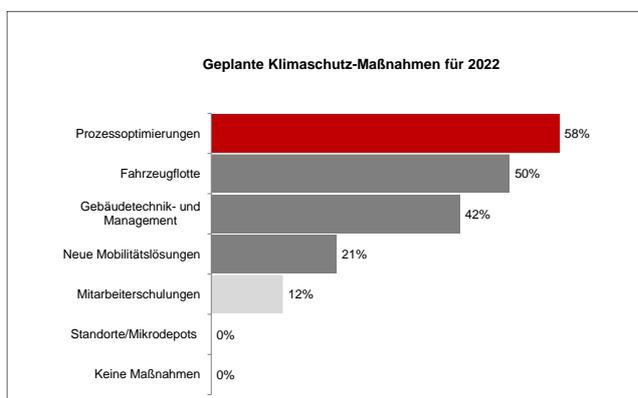
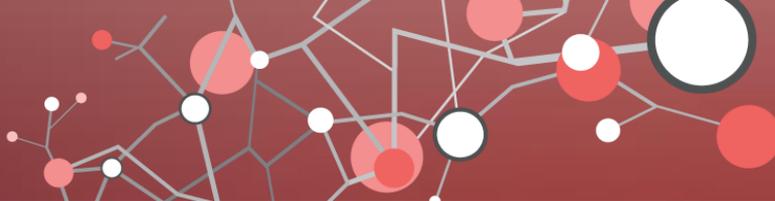


Abbildung 10: Klimaschutz II



2021 besser als erwartet

Anfang 2021 gingen die Unternehmer mehrheitlich mit einer positiven Erwartung in das Gesamtjahr. Rückblickend geben 44% der befragten Transport- und Logistikunternehmen an, dass das Jahr 2021 besser als erwartet lief - für 39% war das Jahr negativer. 8% wurden in Erwartung eines negativen Jahres bestätigt, 6% in Erwartung eines positiven. Erfreulich stellt sich der Wert im Vergleich zum Vorjahr da: Das Jahr 2020 war rückblickend nur für 27% der Befragten besser als erwartet, für 62% stellte es sich negativer dar. Die deutliche Polarisierung der Werte signalisiert, dass die anhaltenden Beeinträchtigungen der Betriebe - ausgelöst durch die Corona-Pandemie, hohe Energiekosten und gestörte Lieferketten – ambivalent relevant für die Jahresbewertung der Unternehmer gewesen zu sein scheinen.

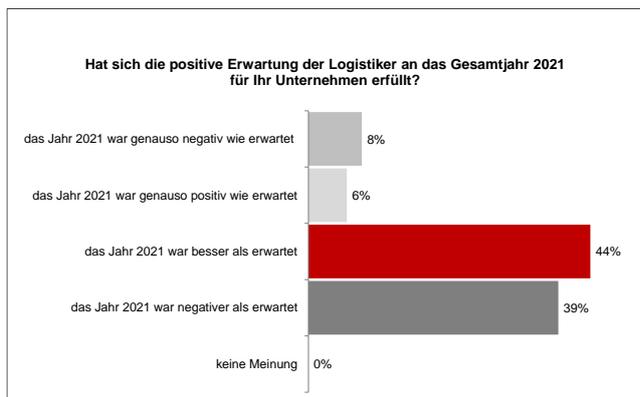


Abbildung 11: Rückblick 2021

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.



Nicole Heinrichs
 SCI Verkehr GmbH
 Vor den Siebenburgen 2
 50676 Köln
 Tel.: 0221 931 78 - 20
 E-Mail: n.heinrichs@sci.de